

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wo Gott zum Haus nicht gibt Sein Gunst“

BRD DS Mus ms 448/42

Vorbemerkungen:**Titel:**

| Eintrag von ... | Ort | Eintrag |
|--------------------|-----------------|---|
| Graupner | Partitur | – |
| | Besetzungsliste | Wo Gott zum Hauß nicht gibt p. |
| N. N. | Umschlag | Wo Gott zum Hauß nicht gibt seine Gunst, so arbeit jedermann umsonst pp |
| Noack ¹ | Seite 57 | Wo Gott zum Haus nicht gibt |
| Katalog | | Wo Gott zum Hauß nicht gibt |

Bogen-, Blatt- oder Seitenangaben:

Partitur: fol. 1–7; alte Zählung Bogen 1 – 4
 Stimmen: fol. 8 ff

Datierungen:

| Eintrag von ... | Ort | Eintrag |
|-----------------|-----------------|--|
| Graupner | Partitur | fol. 1 ^r , Kopfzeile, links Dn. 5. p. Tr. |
| | | fol. 1 ^r , Kopfzeile, rechts M. Iul: 1740. |
| | Besetzungsliste | Dn. 5. p. Tr. 1740. |
| | | Vgl. auch Besetzung, s. u. |
| N. N. | Umschlag | M: Juli 1740. 32 ^{ter} Jahrgang. |
| Noack | Seite 57 | VII 1740 |
| Katalog | | Autograph Juli 1740 |

Anlass:

5. Sonntag nach Trinitatis 1740 (17. Juli 1740)

Widmungen:

| | | | |
|----------|----------|--|---|
| Graupner | Partitur | fol. 1 ^r , Kopfzeile, Mitte | ſ. N. ſ. (In Nomine Iesu ²) |
| | | fol. 7 ^v | ſoli Deo Gloria |

Besetzung (fol. 8^r):

| | | | |
|---|--------------------------|---------|--|
| 2 | Corn: | | |
| 2 | Chalumeaux | | |
| 2 | Hautb. | | |
| 2 | Violin | | |
| | Viola | | |
| | Canto | fol. 23 | |
| | Alto ₁ | fol. 24 | Alto ₂ fol. 25 (25 ^v Zusatz 1740.) |
| | Tenore | fol. 26 | |
| | Basfo ^{1.+2.} : | | |
| | Basfo. [1] | fol. 28 | Basfo. [2] fol. 27 |
| | e Continuo | | |

¹ Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Wiesbaden 1960: Breitkopf & Härtel
² Mitteilung von Guido Erdmann

Textheft:

Original:

verschollen

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (1689 – 1751),
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Entstehungsjahr:

1740 (Noack, Katalog)



Textquellen:

1. Satz

Choral:

Wo Gott zum Haus nicht gibt Sein' Gunst | so arbeit't jedermann umsonst. | Wo Gott die Stadt nicht Selbst bewacht, | so ist umsonst der Wächter Wacht.

[1. Strophe des Chorals „Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst“ {nach Psalm 127, 1}. Der Choral wird Johann(es) Kolrose zugeschrieben (auch: Kohlros, Kohlrose, Kolross, genannt; latinisiert Rhodonthracius; * um 1487 in Kirchhofen bei Staufen; † um 1560 in Basel; deutscher Dichter, Philologe und Pädagoge), jedoch ist die Autorenschaft umstritten. Vgl. hierzu:

Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenlieder-Lexikon, 1967, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, S. 405 oder

Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, 1964, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, Bd. III, S. 85.

Bei Wackernagel angegebener Text:

☞ Gott zum haus nicht gibt seyn gunst, | so erbeit yederman umb funst, | So Gott die stat nicht selbst bewacht, | so ist umb sonst der wechter macht.]

7. Satz:

Choral:

Wohl dem, der in Gottes Furcht steht | und auch auf Seinen Wegen geht. | Dein eigen Hand dich nähren soll, | so lebst du recht und geht dir wohl.

[1. Strophe des Chorals „Wohl dem, der in Gottes Furcht steht“ (1543; nach Psalm 128, 1–2³) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.)]

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁴

Lesung: 1. Brief des Petrus 3, 8 – 15:

8 Endlich aber seid allesamt gleichgesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich.

9 Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen erbet.

10 Denn wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen.

11 Er wende sich vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach.

12 Denn die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des HERRN steht wider die, die Böses tun.

³ Ps 128, 1–2 (nach der Lutherbibel von 1545):

1 Ein Lied im höhern Chor. Wohl dem / der den HERRN fürchtet / Und auff seinen Wegen gehet.

2 Du wirst dich neeren deiner hende erbeit / Wol dir / du hastst gut.

⁴ • Perikopenordnung nach
Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710.
in
Das neueste und nunmehr | Vollständigste | Darmstädtische Gesang-Buch / | Darinnen | Geist- und Trostreiche | Psalmen und Gefänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr-Bekenner: | ... | DANNEBERG | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710.
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238
• Texte nach der Lutherbibel von 1912

- 13 Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Gutem nachkommt?
- 14 Und ob ihr auch leidet um Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht und erschreckt nicht;
- 15 heiligt aber Gott den HERRN in euren Herzen. (Seid allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist,)

Evangelium: Lukasevangelium 5, 1 - 11:

- 1 Es begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drängte, zu hören das Wort Gottes, daß er stand am See Genezareth
- 2 und sah zwei Schiffe am See stehen, die Fischer aber waren ausgetreten und wuschen ihre Netze.
- 3 Da trat er in der Schiffe eines, welches Simons war, und bat ihn, daß er's ein wenig vom Lande führte. Und er setzte sich und lehrte das Volk aus dem Schiff.
- 4 Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug tut.
- 5 Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.
- 6 Und da sie das taten, beschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriß.
- 7 Und sie winkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, daß sie kämen und hülften ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beide Schiffe voll, also daß sie sanken.
- 8 Da das Simon Petrus sah, fiel er Jesu zu den Knien und sprach: HERR, gehe von mir hinaus! ich
- 9 Denn es war ihn ein Schrecken angekommen, ihn und alle, die mit ihm waren, über diesen Fischzug, den sie miteinander getan hatten;
- 10 desgleichen auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du Menschen fangen.
- 11 Und sie führten die Schiffe zu Lande und verließen alles und folgten ihm nach.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweisen in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Solostimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Jesum hören, Jesum hören, ...“
 nur „Jesum hören, ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breitkopf**,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

| Mus ms 448/42 | fol. | Originaltext in der Breittopf=Fraktur | Originaltext in der Garamond Antiqua | Text in moderner Schreibweise |
|------------------|----------------|--|--|---|
| 1 | 1 ^r | <i>Choral</i> | <i>Choral</i> | <i>Choral</i> ⁵ |
| | | Wo Gott zum Hauß ðt ⁶ gibt Sein Gunst so arbeit ⁷ iedermann umsonst wo Gott die Stadt nicht Selbst bewacht so ist umsonst der Wächter Wacht. ⁸ | Wo Gott zum Hauß ðt gibt Sein Gunst so arbeit ⁷ iedermann umsonst wo Gott die Stadt nicht Selbst bewacht so ist umsonst der Wächter Wacht. | Wo Gott zum Haus nicht gibt Sein' Gunst, so arbeit ⁷ jedermann umsonst. Wo Gott die Stadt nicht Selbst bewacht, so ist umsonst der Wächter Wacht. |
| 2 | 2 ^v | <i>Recitativo (Basso₁)</i> | <i>Recitativo (Basso₁)</i> | <i>Rezitativ (Basso₁)</i> |
| | | Von Gott u. Seiner Vater Hand kōmt aller Seegen her Er kan Er muß ihn auch allein erhalten. In unßerm Nahrungs Standt füllt Er das Netz mit Seinen Gütern an Zerreißt es oft so weiß Er da auch Rath. Drum Seele laß den Herrn nur walten u. sey nur treü in dem das Er gebothen hat. | Von Gott u. Seiner Vater Hand kōmt aller Seegen her Er kan Er muß ihn auch allein erhalten. In unßerm Nahrungs Standt füllt Er das Netz mit Seinen Gütern an Zerreißt es oft so weiß Er da auch Rath. Drum Seele laß den Herrn nur walten u. fey nur treü in dem das Er gebothen hat. | Von Gott und Seiner Vater Hand kommt aller Segen her; Er kann, Er muss ihn auch allein erhalten. In unserm Nahrungsstand füllt Er das Netz mit Seinen Gütern an. Zerreißt es oft, so weiß Er da auch Rath. Drum, Seele, lass den Herrn nur walten und sei nur treu in dem, das Er geboten hat. |

⁵ 1. Strophe des Chorals „Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst“ [nach Psalm 127, 1]. Zuschreibung an Johann(es) Kolrose (auch: Kohlros, Kohlrose, Kolross; latinisiert Rhodonthracius; * um 1487 in Kirchhofen bei Staufen; † um 1560 in Basel); deutscher Dichter, Philologe und Pädagoge

⁶ ðt = Abbraviatur für nicht

⁷ Basso₁–, Basso₂–Solo–Stimme, T. 22: arbeit

⁸ Text in Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, 1964, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, Bd. III, S. 85

☉ Gott zum haus nicht gibt seyn gunst, | so erbeit yederman umb sunst, | ☉o Gott die stat nicht selbst bewacht, | so ist umb sonst der wechter macht.

| | | | | |
|---|----------------|---|---|--|
| 3 | 2 ^v | <i>Aria (Basso₁)</i> | <i>Aria (Basso₁)</i> | <i>Arie (Bass₁)</i> |
| | | Jesum hören | Jesum hören | Jesum hören, |
| | | sich durch Arbeit redlich nähren | sich durch Arbeit redlich nähren | sich durch Arbeit redlich nähren, |
| | | ist ein göttliches Geboth. | ist ein göttliches Geboth. | ist ein göttliches Gebot. |
| | | Gottlos seyn u. faul dabey | Gottlos seyn u. faul dabey | Gottlos sein und faul dabei, |
| | | sagt ob das öt schändlich sey | sagt ob das öt schändlich sey | sagt, ob das nicht schändlich sei; |
| | | aber Seel und Leib recht pflegen | aber Seel und Leib recht pflegen | aber Seel' und Leib recht pflegen, |
| | | das hat Ruhm das bringt auch Seegen | das hat Ruhm das bringt auch Seegen | das hat Ruhm, das bringt auch Segen |
| | | hier bey Menschen dort bey Gott. | hier bey Menschen dort bey Gott. | hier bei Menschen dort bei Gott. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| | | | | |
| 4 | 4 ^v | <i>Recitativo (Basso₂)</i> | <i>Recitativo (Basso₂)</i> | <i>Rezitativ (Bass₂)</i> |
| | | Ach fangts doch einmahl an | Ach fangts doch einmahl an | Ach fangt's ⁹ doch einmal an, |
| | | ihr die ihr unter tausend Kummer | ihr die ihr unter tausend Kummer | ihr, die ihr unter tausend Kummer |
| | | zwar Tag u. Nacht in eurem Arbeits Kahn | zwar Tag u. Nacht in eurem Arbeits Kahn | zwar Tag und Nacht in eurem Arbeitskahn |
| | | bey leerem Netz so emsig ¹⁰ seyd | bey leerem Netz so emsig seyd | bei leerem Netz so emsig seid, |
| | | laßt aber eure Seele schmachten. | laßt aber eure Seele schmachten. | lasst aber eure Seele schmachten. |
| | | Entsagt einmahl dem trägen Schlumer | Entsagt einmahl dem trägen Schlumer | Entsagt einmal dem trägen Schlummer, |
| | | der euch weñ Jesus lehrt betäubt. | der euch weñ Jesus lehrt betäubt. | der euch, wenn Jesus lehrt, betäubt. |
| | | Bemühet euch zu rechter Zeit | Bemühet euch zu rechter Zeit | Bemühet euch zu rechter Zeit, |
| | | der Seelen Heil recht ernstl. zu betrachten | der Seelen Heil recht ernstl. zu betrachten | der Seelen Heil recht ernstlich zu betrachten. |
| | | seht denn ob euer Netz. | seht denn ob euer Netz | Seht denn, ob euer Netz. |
| | | noch ferner ohne Seegen bleibt | noch ferner ohne Seegen bleibt. | noch ferner ohne Segen bleibt |
| | | Gewißlich nein | Gewißlich nein | Gewisslich nein! |
| | | es ist ein Wort des Herrn u. ewiges Gesetz | es ist ein Wort des Herrn u. ewiges Gesetz | Es ist ein Wort des Herrn und ewiges Gesetz: |
| | | die Gottes Furcht bey'm Fleiß trägt allzeit Seegen ein. | die Gottes Furcht bey'm Fleiß trägt allzeit Seegen ein. | die Gottesfurcht beim Fleiß trägt allzeit Segen ein. |

⁹ fangt's = fangt es

¹⁰ Basso₂-Solo-Stimme: emsig

| | | | | |
|---|----------------|---|--|--|
| 5 | 5 ^r | <i>Duetto (Canto, Basso₂)</i> | Aria (Basso ₂) | <i>Arie (Basso₂)</i> |
| | | Ich werfe hier mein Nahrungs Netze | Ich werfe hier mein Nahrungs Netze | Ich werfe hier mein Nahrungsnetze |
| | | auf Jesus Wort andächtig auß. ¹¹ | auf Jesus Wort andächtig auß. | auf Jesus Wort ¹² andächtig aus. |
| | | Bringt mancher Zug mir nichts ins Hausß | Bringt mancher Zug mir nichts ins Hausß | Bringt mancher Zug mir nichts ins Haus |
| | | meñnt ihr daß michs in Unmuth setze | meñnt ihr daß michs in Unmuth setze | meint ihr dass mich's in Unmut setze? |
| | | o nein mein Herz murr̄t ô ach nein | o nein mein Hertz murr̄t ô ach nein | O nein, mein Herz murr̄t nicht, ach nein! |
| | | was heut ô köm̄t köm̄t morgen ein. | was heut ô köm̄t köm̄t morgen ein. | Was heut' nicht kommt, kommt morgen ein. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| 6 | 7 ^v | <i>Recitativo (Tenore)</i> | <i>Recitativo (Tenore)</i> | <i>Rezitativ (Tenor)</i> |
| | | Die Andacht beym Berufs Geschäfte | Die Andacht beym Berufs Geschäfte | Die Andacht beim Berufsgeschäfte |
| | | macht Last u. Mühe leicht | macht Last u. Mühe leicht | macht Last und Mühe leicht; |
| | | der Herr ¹³ gibt Seegen u. gibt Kräfte | der Herr gibt Seegen u. gibt Kräfte | der Herr gibt Segen und gibt Kräfte, |
| | | ja aller Arbeits Kummer weicht. | ja aller Arbeits Kummer weicht. | ja aller Arbeitskummer weicht. |
| | | Hält es die Welt vor ungereimt | Hält es die Welt vor ungereimt | Hält es die Welt vor ¹⁴ ungereimt, |
| | | denck̄t sie daß eins das andre stöhre | denck̄t sie daß eins das andre stöhre | denkt sie, dass eins das andre störe, |
| | | so wiße sie daß sie sich selbst bethöre. | so wiße sie daß sie sich selbst bethöre. | so wisse sie, dass sie sich selbst betöre. |
| | | Ein fromer Knecht hat nie noch was veräuimt. | Ein fromer Knecht hat nie noch was veräuimt. | Ein frommer Knecht hat nie noch was versäuimt. |
| 7 | 5 ^v | Choral. v. 1. Wohl dem! der in Gottes Furcht p Da Capo. | Choral | Choral ¹⁵ |
| | | Wohl dem der in Gottes Furcht steht | Wohl dem der in Gottes Furcht steht | Wohl dem, der in Gottes Furcht steht |
| | | u. auch auf Seinen Wegen geht | u. auch auf Seinen Wegen geht | und auch auf Seinen Wegen geht. |
| | | dein eigen Hand dich nehren soll | dein eigen Hand dich nehren soll | Dein eigen Hand dich nähren soll, |
| | | so lebst du recht u. geht dir wohl. | so lebst du recht u. geht dir wohl. | so lebst du recht und geht dir wohl. |

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/20.07.2007

¹¹ Basso₂-Solo-Stimme, T. 72 ff: Graupner schreibt in Ziffern "26", d. h. 26 Takte Pause; bei den eigentlichen Pausenzeichen fehlen jedoch 4 Takte.

¹² auf Jesus Wort = auf Jesus Befehl

¹³ Tenore-Solo-Stimme: hl. = Abbr̄viatur für Herr

¹⁴ vor = für

¹⁵ 1. Strophe des Chorals „Wohl dem, der in Gottes Furcht steht“ (1543; nach Psalm 128, 1–2) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben; † 18. Februar 1546 ebenda)